

# TAGBLATT

ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN OSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG  
[www.tagblatt.ch](http://www.tagblatt.ch)

Donnerstag, 19. Mai 2005

## Das Stiftung-Sein und -Haben

Wo Stiftungen und Gesuchsteller etwas Gemeinsames haben können

*Die vor fünf Jahren gegründeten SwissFoundations, der Verein der Vergabestiftungen in der Schweiz, sind die Anlaufstelle für Schweizer Förderstiftungen.*

BRIGITTE SCHMID-GUGLER

Stiftungen als der gemeinnützige Arm der Privatwirtschaft sind wenig durchsichtige Gebilde. Wer hinter ihnen steht, zu welchen Zwecken sie ins Leben gerufen worden sind, wissen die wenigsten. Ob über ihre Geschäftstätigkeit etwas an die Öffentlichkeit dringt, bleibt dem Entscheidungsradius der jeweiligen Stiftungsräte überlassen. Einziges Kontrollorgan bilden die kantonalen und eidgenössischen Stiftungsaufsichten, welche jährlich die Geschäftstätigkeit zu überprüfen haben. Bei dem vom Kanton St. Gallen herausgegebenen Stiftungsverzeichnis entscheiden die Stiftungen selber und nur mit einer schriftlichen Genehmigung darüber, ob sie eingetragen werden wollen oder nicht. 56 gemeinnützige Stiftungen sind in der Publikation des Departements des Innern (letzte Ausgabe Februar 2005) aufgeführt. Der grössere Teil dieser Förderstiftungen unterstützt laut Stiftungsurkunde Bildung, Gesundheit und soziale Projekte.

### Neue Anlaufstelle

Neunzehn der eingetragenen Stiftungen fördern mit ihren Vermögensertägen - das Vermögen wird nur in seltenen Fällen angetastet - unter anderem oder ausschliesslich Kunst- und Kulturprojekte, wobei wiederum der grössere Teil einem ausschliesslichen Zweck dient, wie beispielsweise der Verwaltung künstlerischer Nachlässe oder der Erhaltung von Denkmälern. Bei einer Projekteingabe ist es deshalb ratsam, sich im Vorfeld über die genauen Zielsetzungen einer Stiftung zu informieren. Dies ist einerseits möglich, indem man sich bei der jeweiligen Geschäftsführung erkundigt, oder, was mittlerweile landesweit zum Tragen kommt, über die SwissFoundations, sofern die betreffende Stiftung sich diesem Verein angeschlossen hat.

### Leistung und Gegenleistung

Der Verein der Vergabestiftungen in der Schweiz, SwissFoundations, hat sich bei seiner Gründung vor fünf Jahren zur Aufgabe gestellt, Transparenz und Integrität des Handelns, der Verantwortung und der Selbstregulierung innerhalb des Stiftungswesens zu fördern. Ziel des Vereins sei nicht nur die Förderung und Bekanntmachung des Stiftungsgedankens sowie der Leistungen von Vergabestiftungen, sondern die SwissFoundations wollten ein Know-how über zeitgemässes Management von Vergabestiftungen vermitteln, sagt Gründungspräsident Benno Schubiger. Angesprochen sind Stiftungsräte und geschäftsleitende Personen von Stiftungen, die, wie die bereits beigetretenen 31 Stiftungen, Informationen über die Mittelverwendung austauschen und die eigene Stiftungspolitik offen legen wollen. Als Gegenleistung bieten die SwissFoundations mit Sitz in Zürich Beratung für Stiftungsgründer und Weiterbildung für geschäftsleitende Personen, im Hinblick etwa auf die professionelle Behandlung von Gesuchen und den Auftritt der Stiftung. Zudem bietet der Verein Veranstaltungen zu kulturellen Projektförderungen über die Sprachgrenzen hinaus. «Das perfekte Gesuch» heisst eine 6-seitige Anleitung für Gesuchsteller, die SwissFoundations in Zusammenarbeit mit Migros Kulturprozent und dem Bundesamt für Kultur erarbeitet haben.

### Mehr Mitglieder gewünscht

Benno Schubiger würde sich wünschen, dass SwissFoundations auch bei Ostschweizer Stiftungen vermehrt auf Interesse stiessen. Bis heute ist keine Stiftung aus der Region dem Verein beigetreten. Hauptberuflich ist Schubiger als Geschäftsführer der Basler Sophie-und-Karl-Binding-Stiftung tätig; in St. Gallen leistete die Stiftung mit einem jährlichen Vergabepfand von drei bis vier Millionen Franken im letzten Jahr einen Beitrag an die Bibliothekseinrichtung der Kunsthalle, an die Ausstellung Silvia und Chérif Defraoui im Kunstmuseum sowie an die landschaftsökologische Aufwertung des Wenigerweiers; mehrere Beiträge gingen an freie Theaterproduktionen.

### **Keine Einmischung**

Erfahrungsgemäss würden die Anliegen von geschäftsführenden Persönlichkeiten nach mehr Austausch bei den von ihnen betreuten Stiftungen nicht in jedem Fall Gehör finden, sagt Schubiger. Das Stiftungswesen, als an sich «statisches Gebilde», umgehe lieber jede Art von Einmischung, was dem liberalen Gedanken, der dem hiesigen Stiftungswesen zugrunde liege, entgegenkomme. Vergabestiftungen mit zu vielen Vorschriften zu belegen, hiesse das Kind mit dem Bade auszuschütten. Doch stehe bei SwissFoundations nicht die Kontrolle im Vordergrund, sondern das Ausleuchten aller Entscheidungs- und Handlungsfelder einer professionell geführten Stiftung, wie dies ebenfalls in einem Beitrag des Forschungsprojekts «Foundation Excellence» des Instituts für Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen formuliert worden ist.

Stichwort

# Stiftungen

Zusätzlich zu den öffentlichen Mitteln sind Kulturprojekte oft auf finanzielle Unterstützung durch private Kulturförderer angewiesen. Neben Sponsoren leisten dies vor allem private Stiftungen. Swiss-Foundation ist der Ansprechpartner für sämtliche Anliegen von Förderstiftungen.

Bisher vorgestellte Stiftungen: Walter und Verena Spühl-Stiftung (7.2.); Arnold Billwiler-Stiftung (24.2.); Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung (17.3.); Stiftung zur Förderung des weltlichen Laienchorwesens (22.4.)

Copyright © St.Galler Tagblatt  
Eine Publikation der Tagblatt Medien